

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2012)
Heft: 117

Nachruf: Stefano Scodanibbio (1956-2012)
Autor: Krüger, Anne-May

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stefano Scodanibbio

(1956–2012)

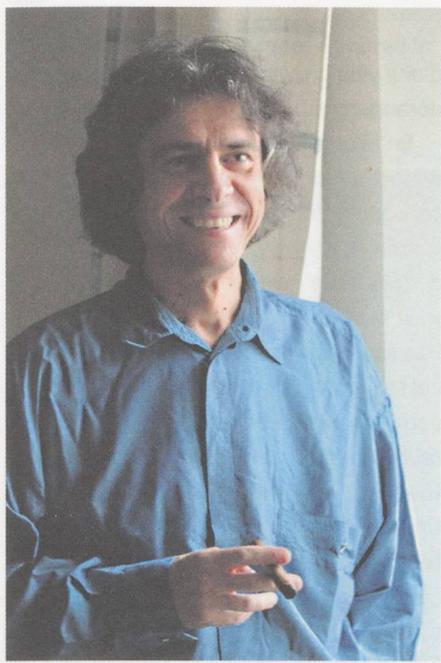


Foto: Alfredo Tabocchini

«... *fa del contrabasso la leva capace di sollevare il mondo*»

Erasmus Valente, L'Unità 1998

Am 8. Januar 2012 ist in Cuernavaca/Mexiko der Kontrabassist und Komponist Stefano Scodanibbio nach schwerer Krankheit verstorben. Geboren 1956 in Macerata/Italien, revolutionierte Scodanibbio in den 1980er und 90er Jahren mit der Entwicklung neuer Klangfarben und Erweiterungen des Tonusumfangs das Kontrabassspiel. In der Folge entstand für ihn eine Vielzahl von Werken von Komponisten wie Sylvano Bussotti, Julio Estrada, Brian Ferneyhough, Vinko Globokar, Salvatore Sciarrino und Iannis Xenakis. Eine langjährige Zusammenarbeit verband ihn auch mit Giacinto Scelsi und Luigi Nono, für den Scodanibbios Spielweise Exempelstatus hatte: «arco mobile à la Stefano Scodanibbio» notiert Nono als Spielanweisung im *Prometeo*. 2004 präsentierte er eine eigene Fassung von Luciano Berios *Sequenza XIV* für Violoncello, die *Sequenza XIVb* für Kontrabass.

1983 gründete er in Macerata das Festival Rassegna di Nuova Musica, in

dem sich jährlich wichtige Protagonisten der zeitgenössischen Musik wie Rohan de Saram, Markus Stockhausen und Terry Riley zusammenfanden – die grosse Integrationskraft und Ausstrahlung Scodanibbios zeigt sich darin, dass er in Macerata ganz unterschiedliche Musikerpersönlichkeiten zusammenbrachte. Stefano Scodanibbios letzte Rassegna fand im Frühjahr 2011 statt, als er aufgrund seiner Krankheit bereits das Haus nicht mehr verlassen konnte. Dennoch verfolgte er alle Proben und Konzerte per Skype sehr genau und kritisch. Die Krankheit hinderte ihn nicht daran, ein radikales und spannungsreiches Programm zu konzipieren, in dem er hochkomplexe Kompositionen wie Flötenwerke von Brian Ferneyhough oder frühe Klavierstücke von Karlheinz Stockhausen «structured improvisations» (wie zum Beispiel *Conductions* von Butch Morris) gegenüberstellte.

Als Interpret und Komponist war Scodanibbio selbst häufiger Gast auf renommierten Festivals Neuer Musik. 2006 wurde sein Musiktheater *Il cielo sulla terra* am Staatstheater Stuttgart uraufgeführt, weitere Aufführungen folgten unter anderem 2008 in Mexico City. Insgesamt umfasst sein Oeuvre ungefähr 50 Werke vor allem für Streichinstrumente. Viermal wurden Kompositionen von ihm für die World Music Days der International Society of Contemporary Music ausgewählt. Für die Labels Moutain Auvadis, col legno, Mode, New Albion, Dischi di Angelica, Ricordi, Stradivarius und Wergo entstanden ausserdem zum Teil preisgekrönte Einspielungen.

Posthum wird bei ECM eine CD mit seinen Arrangements von Werken Monteverdis, Bachs und mexikanischen Volksliedern, eingespielt vom Prometeo Quartett, erscheinen. Auch wenn es sich nicht um eigene Werke handelt, kommt hier Scodanibbios grosse Expertise in

Bezug auf Streichinstrumente zum Tragen. Leider hat er die Veröffentlichung nicht mehr erleben können, aber die Zusage zur Produktion als starke Bestätigung empfunden.

Stefano Scodanibbio war weltweit auch als Pädagoge aktiv und gab Meisterkurse unter anderem an der University of California Berkeley, an der Stanford University, an der Musikhochschule Stuttgart und am CNSM in Paris. 1996 unterrichtete er auch bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik.

Stefano Scodanibbio starb im Alter von 55 Jahren in Mexiko, dem Land, das er seit Jahrzehnten bereiste und liebte. Er hinterlässt seine Frau Maria Teresa (Maresa) Scodanibbio.

Anne-May Krüger